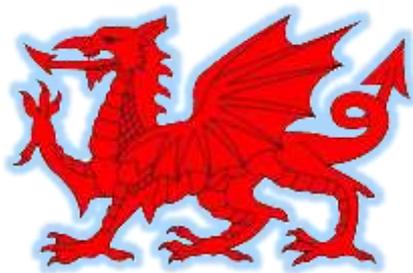


Jahresbericht des Avalonorden des roten Drachen e.V. für das Jahr 2014



Berichte der Arbeitskreise

Arbeitskreis Brauchtum

Im Jahr 2014 fanden mehrere Seminare und Abendveranstaltungen mit unterschiedlichen Inhalten zum Thema „Schamanisches Reisen“, „Feuerkreis“ und „Licht der Erde“, „Wege zum Selbst“ und „Tore des Wissens“ statt.

Wir feierten wieder die alten Jahreskreisfeste und begannen am 1. Februar im Vereinshaus mit dem traditionellen Herdfeuerfest „Imbolc“ und einem sehr leckeren 5-Gänge-Menü.

Am 21. Juni fand das Fest der Sommersonnenwende statt. Wir hatten dieses Jahr viele Gäste und neue Mitglieder zu diesem Fest eingeladen.

Am 2.8. haben wir unser jährliches Brauchtumsfest Lammas gefeiert. Lammas ist unser Erntedankfest, bei dem wir auch in diesem Jahr wieder Vieles in Dankbarkeit erinnert und unsere Freude darüber zum Ausdruck gebracht haben.

Am 6. November feierten wir unser Brauchtumsfest „Safui“, wir hatten dazu ein paar persönliche Gäste eingeladen. Dieses traditionelle Fest steht im Zeichen des Neubeginns.

Am 21. Dezember war Wintersonnenwende, die vielerorts auch als Mitwinter bekannt ist. Es ist das Fest bei dem die Gemeinschaft etwas näher zusammen rückt, man sich gegenseitig Geschenke überreicht und bei dem festlich gegessen wird. Es ist die längste Nacht des Jahres und gleichzeitig der Wendepunkt, der nun wieder länger werdenden Tage. Das Fest steht im Zeichen der Wiedergeburt des Lichtes und der damit verbundenen Hoffnung den Winter gemeinsam zu überstehen. Der Kreis derer die sich am Feuerschein wärmten, war die Gemeinschaft die die kommenden kalten Monate gemeinsam verbringen würde. Zur Wintersonnenwende entschied sich zu früherer Zeit, wer von den Reisenden den Winter in der Gemeinschaft verbringen und erst im Frühjahr weiter ziehen würde.

Projekt Wiki-Knowledgebase

Das Projekt Wiki Knowledgebase ruhte zu Gunsten von anderen Projekten im Vereinsjahr 2014.

Bogenschießen und Bogenbau

Neben der Pflege des vorhandenen Materialbestandes richtete der Arbeitskreis eine Bogenschießbahn inklusive Pfeilfang auf der Eselweide her, die sich durch einfaches Umhängen der Litze von der Weidefläche abtrennen lässt. Die Bahn konnte bereits erfolgreich genutzt werden um Besuchern die historische Bogenschießtechnik nahe zu bringen.

Sprachen und Symbole

Nach wie vor sammelt der Arbeitskreis wöchentlich Redewendungen. Bereits 138 Redewendungen konnten so zusammengetragen werden.

Die Redewendungen zeigen, wie sich selbst innerhalb des deutschen Sprachraumes von Region zu Region und besonders über Ländergrenzen hinweg unterschiedliche Redensarten etabliert haben. Ein Spruch kann z.B. für jemanden aus Süddeutschland völlig selbstverständlich sein und für jemanden aus Norddeutschland dagegen unverständlich.

Natürlich regten die oft seltsamen Aussagen und Sätze neugierige Mitglieder zur historischen Spurensuche nach dem Ursprung der Redensarten, deren Wortlaut oft nichts mit ihrer Bedeutung zu tun hat, an.

Tänzerischer Kreis

Der Tänzerische Kreis als Bestandteil des AK Brauchtum führte im Sommer regelmäßig Übungen zum traditionellen Stabkampf durch. Im Arbeitskreis Brauchtumspflege üben wir mit dem Langstock, auch Bo genannt. Die elementaren Übungen beim Training sind Wirbel-, bzw. Drehtechniken mit dem Stab, die alleine oder mit Trainingspartnern geübt werden. Diese Übungen fördern die Beweglichkeit des ganzen Körpers, die Stabilität vor allem des Rückens und helfen besonders bei Verspannungen der Schulter- und Nackenmuskulatur durch einseitige Belastung, zum Beispiel durch Schreibtischarbeit. Der Umgang mit dem körperlangen Stab kräftigt und vermittelt ein klareres Körpergefühl, Spannung, Kraft und Balance.



Stabvorführung

Insbesondere auf der Messe "Spirit und Heilen" im Oktober sorgte der tänzerische Kreis mit seinen Vorführungen für Gesprächsstoff.

Im Laufe des Jahres entstand die Idee, die Lernfortschritte und Übungen im Stockkampf auf Video zu dokumentieren, und diese online über YouTube bereit zu stellen. Diese Videos werden nicht nur unsere Aktivitäten dokumentieren, sondern auch viele Anregungen und Tipps fürs eigene Experimentieren mit dem Stock bieten. Eines dieser Videos konnte bereits online gestellt werden, weitere sind in Arbeit.

Ende des Jahres hat der tänzerische Kreis außerdem begonnen, tägliche Mini-Workshops von 15 Minuten über die Grundlagen des chinesischen Qi Gongs anzubieten.

Arbeitskreis Tierkunde

Unsere Esel im Jahr 2014:

Wir haben gelernt was sie gerne fressen, was sie nicht fressen, wie sie durch Futter motiviert werden können und natürlich wann man sie gar nicht motivieren kann. Wir haben gelernt, dass sie aus ihrer Sicht niemals etwas falsch machen, sondern ihren Menschen einfach nur die Zeit geben darüber nachzudenken was die falsch gemacht haben und dann darauf warten dass sie das korrigieren.

Wir durften lernen, dass Allwetterabdeckungen für Heu zwar auf dem Heu liegen können, aber nicht grundsätzlich ihre Aufgabe erfüllen, geschweige denn ihrem Namen gerecht werden. Wir haben auch gelernt, dass Esel sich nur sehr selten überfressen oder sich Futter hingeben dass ihnen nicht gut tut.



Unsere Esel lieben frische Pflaumen, sonnenwarm vom Baum

Sie nagen mit Leidenschaft an Ästen und Brennnesseln sobald diese den Trocknungsgrad von „Lecker“ erreicht haben. Im Gegensatz zum letzten Jahr hatten wir auch keine Kolikprobleme mit ihnen, was einerseits daran liegt dass wir sie zuerst auf eine nur wenig bewachsene Weide

gestellt und damit langsam an das frische Grün des Frühlings gewöhnt haben. Andererseits sind sie nun vollständig angepasst an das Futter das sie hier zur Verfügung haben. Im vergangenen Jahr hatten wir im ersten Frühlingsmonat mehrfach den Tierarzt vor Ort wegen kolikartigem Bauchgrummeln. Dieses Jahr war das nicht notwendig.

Unsere Esel haben uns auch beigebracht, dass Regen einfach blöd ist. Und dass man bei Regen auf keinen Fall spazieren geht.

Wir und unsere Esel waren im Winter zu Beginn des Jahres sehr unbegeistert vom anhaltenden Schlammwetter und die Hausweide unterhalb unserer Scheune hatte sich in eine glitschige Schlammgrube verwandelt. Eselhufe reagieren auf anhaltende Feuchtigkeit nicht sehr gut, schließlich sind sie vom Ursprung eher Bewohner trockener Wüstenbereiche. Das macht sie unempfindlicher gegen extreme Temperaturen sowohl was Hitze, als auch was Kälte angeht, aber anhaltender Regen ist nicht so vorteilhaft für sie. Wir bemühen uns eventuellen Schäden an den Hufen (wie beispielsweise Strahlfäule) vorzubeugen, indem sie konsequent die Hufe täglich gereinigt bekommen und ihr Unterstand mit Sägespänen und Stroh so trocken wie möglich gehalten wird. Auf der Weide rollten wir einige große Rundballen Stroh ab, um den Boden zu befestigen.



Doppellongentraining

Unsere Trainingseinheiten mit den Eseln hießen "Ein Esel geht alleine von den anderen weg" "die großen Esel lernen mit zwei langen Zügeln von hinten gelenkt zu werden" "Das Fohlen darf beim Spaziergehen ordentlich gehen und muss nicht die ganze Zeit hopsen". Die Erziehung der Esel ging weiter, manchmal schneller, manchmal langsamer, wie das bei Eseln so ist, die immer ihr eigenes Tempo vorgeben. Dana war bei der Arbeit sehr ungestüm und ihr wurde schnell langweilig. Natürlich testete sie sämtliche Grenzen aus und setzte durchaus ihr nicht unerhebliches Körpergewicht ein, um dorthin zu gelangen wo sie gerade nicht hin sollte.

Es braucht ein erhebliches Maß an Ruhe, um einen pubertierenden Großesel zu handhaben und die ganze Trickkiste der Erziehenden ebenso wie ihr Humor wird dabei gefragt.

Gerade Dana hat sich im Laufe des Jahres sehr positiv entwickelt und ist schließlich von einem ungebärdigen Wildfang zum ruhigsten und nervenstärksten Esel der Gruppe geworden. Altessa und Soupline sind leider aufgrund ihrer mangelnden Lebenserfahrung der ersten Jahre die verschiedenen Eindrücke nicht gewöhnt und reagieren leicht nervös.

Unsere Spazierwege führten durch unser Dorf, was gleichzeitig auch darin ausbildet alle möglichen beängstigenden Situationen kennenzulernen und diesen nach und nach mit Ruhe zu begegnen. Gut für die Hufe ist das auch noch, denn dabei bleiben sie trocken und reiben stärker ab.

Unseren ersten Eselunterstand mussten wir bis Ende April abbauen. Leider hatten wir den Rechtsstreit verloren, bei dem es darum ging, dass wir den Unterstand im Sinne einer landwirtschaftlichen Nebentätigkeit nutzen und damit genehmigungsfrei gewesen wären. Ein Bauantrag mit Statik, Geräusch- und Geruchsgutachten wie gefordert überstieg bei Weitem die finanziellen Kapazitäten des Vereines.

Für den Sommer hatten wir eine alternative, nicht bauamtsrelevante Unterbringung in einem sehr großen Mittelalterzelt eingerichtet. Unser neuer Eselunterstand ist dann im November endlich fertiggestellt worden. Die Esel haben damit eine Unterbringung in der sie vor der Witterung geschützt sind und das Bauamt hat uns die vorab eingereichten Pläne schriftlich als nicht bauantragspflichtig bestätigt.



Der neue Eselunterstand – mit schickem Ziegeldach

Im August haben wir eine weitere Weidefläche von ca. 2500qm für unsere Esel dazu pachten können. Damit sind unsere Esel nun mehr als ausreichend während der gesamten Weidesaison mit Grünland versorgt. Wir haben sogar genug, um noch 1-2 weitere Esel zu halten.

Am 8.8.2014 haben wir Soupline nach Hessen zum Hengst gefahren. Eine anstrengende Fahrt für unsere Eselin, die ganz brav in den Hänger gestiegen ist und nach etwas über 3 Stunden Fahrt ebenso brav wieder heraus kletterte.



Souplines schlagkräftige Ankunft auf der Hengstweide

Altesse wird fürs Erste nicht gedeckt werden, da ihre Rückenfehlbildungen eine Trächtigkeit zu gefährlich für sie machen. Sie wird nun vor allem als zukünftiger Kutschesel ausgebildet. Mit Menschen zusammen etwas zu unternehmen macht ihr mehr Spaß als den anderen Eseln. Sie liebt es Neues zu lernen und Aufgaben zu erfüllen. Mehrfach hat sie schon bewiesen, dass sie viel aus Beobachtung lernt und Aufgaben und Kommandos plötzlich beherrscht, obwohl eigentlich ein anderer Esel diese gezeigt bekam.

Wir nutzten die Zeit, in der unsere älteste Stute nicht da war, weiter zum Training mit Dana und Altesse, weil sie ohne Soupline deutlich menschenorientierter sind. Wir haben dabei allerdings auch schon unsere erste unangenehme Erfahrung mit durchgehenden Eseln gemacht. Anlass war eine fürchterliche eselfressende Heurundballen-Folienwickelmaschine an der sie beim Führtraining vorbeigehen sollten.

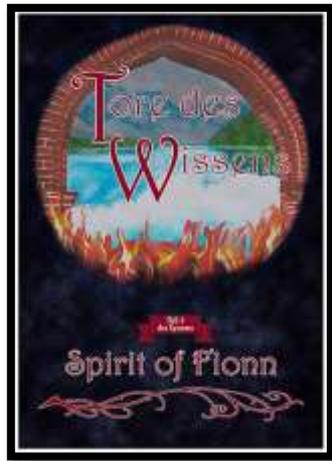
Soupline kam im Oktober mit positivem Ultraschall wieder zu uns. Also erwarten wir um den 25.8.2015 herum unser zweites Eselfohlen. Dieses Mal sind wir schon ein wenig erfahrener, aber bestimmt mindestens genauso aufgeregt wie bei der Geburt von Dana.

Wir sind schon gespannt, wie sich unser mittlerweile schon nicht mehr sehr kleines „Fohlen“ Dana – sie steht ihrer Mutter und Schwestern in Punkto Körpergröße nicht mehr nach, ist nur etwas schmaler – mit einem neugeborenen Fohlen verhalten wird.

AK Druidisches Brauchtum

In Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern, Arbeitskreisen und Hainen des Ordens, unter Federführung des AK Druidische Ausbildung, haben wir im Jahr 2014 ein Buch mit dem Titel „Tore des Wissens“ fertiggestellt. Dies ist ein Arbeitsbuch, zusammen mit Bildkarten zu verschiedensten Motiven der druidischen Lehre.

Vor allem um die Idee unseres Buches Interessierten vorzustellen, aber auch um Neugier auf unsere weitere Arbeit zu wecken, Seminare zu bewerben und selbst Neues zu lernen, nahmen wir in diesem Jahr an zwei Messen teil.



Cover unseres Buches

Dies war einmal die Teilnahme am „One Spirit Festival“ vom 30.4. bis 1.5. 2014 in Karlsruhe und vom 24. bis 26. Oktober 2014 die Messe "Spirit und Heilen" in Saarbrücken.

Der Arbeitskreis Altes Handwerk hatte einen ungewöhnlichen Messestand aus Vollholz und Rindenmulch erstellt, der uns zu einem auffälligen Auftreten auf den Messen verhalf.

Für uns sehr wichtig waren die vielen positiven Rückmeldungen zu unseren "Toren des Wissens“. Einige Exemplare, die wir im Selbstdruck herstellten, konnten wir auf den Messen auch verkaufen.

Arbeitskreis Pflanzenkunde

Mais

Mitte März war unser Maisfeld so weit dass wir 90 herangezogene Bantam-Maispflanzen setzen konnten. Ein Teil des Saatgutes stammte aus unserer letztjährigen Ernte, wir kauften noch zusätzliche Körner von Dreschflügel-Saatgut.



Der Mais gedieh auf dem mit Eselmist vorgedüngten Feld sehr gut, so dass Anfang August ein schönes Maisfeld stand.

Am 10.10. durften wir von insgesamt 64 fruchttragenden Maispflanzen 11,296kg Maiskolben ernten. Dies ergab für die 64 Pflanzen je einen Ertrag von 177g Frucht.

Für die Aussaat 2015 wurden von jeder Maispflanze 5-10 Körner in 5 luftdichte Glasbehälter gegeben und in einem Karton gelagert. Laut Fachliteratur sind 100 bis 150 Maispflanzen als Grundstock notwendig um die Fruchtbarkeit der Pflanzen beizubehalten und aus ihnen die Folgesaat zu ziehen. Aus diesem Grund werden auch 2015 noch Saatkörner dazugekauft.



Unsere frischen Maiskolben

Rüben

Bei der Ernte 2013 wurden 3 Rüben in der Erde vergessen. Aufgrund des sehr milden Winters überlebten sie in der Erde und wir konnten uns im Frühjahr über 3 zusätzliche Pflanzen freuen.

Die eingelagerten Rüben waren leider teilweise verdorben und nur zwei sind nach dem Einpflanzen auf unserem Versuchsfeld erfolgreich angewachsen. Vier dieser Zweijährigen Rüben trugen schließlich Saatgut, unser eigentliches Ziel für dieses Jahr.

Zusätzlich haben wir Anfang April eingekaufte Rübensamen ausgesät.

Leider war das verwendete Rübensaatgut schon 2-jährig. Wohl deshalb gedieh nur ein Teil der Samen und die Ernte war entsprechend mager. Die ausgesäten Pflanzen ergaben bei 20 Stück 2,917kg.

Haselnuss

An einen Teil unserer gepachteten Eselweide grenzen etwa 20 Haselnuss-Sträucher welche über 3m hoch wurden und nun gekürzt werden mussten. Wir haben bereits fleißig mit dem Kürzen begonnen und aus den geschnittenen Ästen Stäbe, unter anderem zum Verkauf für Messe-Auftritte, gefertigt. Das meiste Schnittmaterial wurde beiseitegelegt um einen Grundstock für eine Naturhecke an der Grenze zu unserem eigenen Wiesenbereich zu haben.

Auch mit den Haselnüssen testen wir verschiedene Wege der natürlichen Vermehrung.



Nach dem Vorbild der Eichhörnchen haben wir 4 „Nester“ mit Haselnüssen von unseren eigenen Haselnuss-Sträuchern hinter dem Maisfeld angelegt

Der Erstversuch des Einpflanzens von Wassertrieben scheiterte letztlich an der Fresssucht unserer Esel.

Kartoffeln

Anfangs April haben wir unsere vom letzten Jahr eingelagerten Kartoffeln gepflanzt. Dies waren 60 Knollen der handelsüblichen und 30 Knollen der alten Sorten.

Die alten Sorten blühten bis kurz vor der Ernte im Oktober. Das Kraut der handelsüblichen Kartoffeln ist leider schon sehr früh gewelkt und abgestorben. Bei der Ernte am 25.8.2014 konnten wir nur noch 5,471kg Ernten, dies entspricht 91g pro Pflanze. Die alten Sorten brachten am 2.10.2014 gesamt 5,028kg entspricht 168g pro Pflanze. Allgemein war das Jahr auch bei den benachbarten Vollerwerbslandwirten ein schlechtes Kartoffeljahr.



Kartoffeln vorm Aussetzen

Möhren

Die von uns ausgesäten Möhren sind dieses Jahr leider überhaupt nicht ausgetrieben. Wir versuchen es im nächsten Jahr erneut.

Unsere Nachbarn teilten uns mit dass dieses Jahr zu feucht für die Möhren gewesen sei.

Dreifelderwirtschaft

Nach dem Vorbild der Dreifelderwirtschaft haben wir ein Drittel des erweiterten Maisfeldes brach liegen gelassen.

Neues Feld

2014 haben wir auch ein neues Feld vorbereitet, leider kam es aufgrund anderer Aufgaben noch nicht zur Bepflanzung.

Streuobstwiese

Der Hain der weißen Rose hat damit begonnen eine Sortenbestimmung der Apfel- und Birnenbäume auf dem Vereinsgelände vorzunehmen.

Neben dem Sortennamen, der Verwendung und Lagerung sind auch Herkunft und Pflege Teil der begonnenen Informationssammlung.



Einer unserer alten Apfelbäume in voller Frucht

Hofladenbericht

Der Hofladen stellt Verkaufsaktivitäten für vereinshergestellte Dinge bereit. Auf zwei von uns besuchten Messen und Veranstaltungen hier vor Ort wurden diese Produkte angeboten.

Der Hofladen hat passend zu dem vom Orden hergestellten Kartenset „Spirit of Fionn“ die Element-Räuchermischungen: Feuer, Wasser, Erde, Luft und Liebe hergestellt.

Vereinsbibliothek

Die Vereinsbibliothek hat im Laufe des Vereinsjahres mehrere Schenkungen erhalten. Darunter 23 Romane, 53 Sachbücher, sowie 5 DVDs.

Medien, die auf Grund von Platzmangel nicht für die Mitglieder zugänglich aufbewahrt werden können, wurden inventarisiert und feuchtigkeitssicher auf unserem Dachboden verstaut.

Arbeitskreis Altes und Neues Handwerk

Unsere Lehmbauprojekte schreiten voran, das Verarbeiten des Naturbaustoffes Lehm an möglichst vielen Stellen im Vereinsheim ist eines unserer Ziele. Schrittweise überprüfen wir Theorie und Praxis und müssen dabei manchmal auch Dinge mehrmals tun, weil sie beim ersten Mal nicht funktioniert haben.

Die mit Lehm verputzte Decke in der selbst gebauten Schwitzhöhle hat sehr lange gehalten, mit dem Wissen das wir heute haben sogar erstaunlich lange. Inzwischen gab sie in Teilen doch der Schwerkraft nach. Hier steht also eine Erneuerung an. Anschließend soll dann endlich der Gemeinschaftsraum eine Lehmdecke erhalten. Dafür werden Putzträger an der Decke befestigt und anschließend mit Unterputz und einem feinen Oberputz eingelehmt.



Lehmschlämme

Wir arbeiten immer wieder gerne mit Lehmputz, der entgegen der üblichen Putze absolut ungiftig und selbst in heruntergefallenen Brocken nochmals wieder zu verarbeiten ist.

Die Wiederverwendung auch von sehr altem Lehm ist uns hervorragend gelungen.

Im Gemeinschaftsbad im 1. Stock des Vereinsheimes haben wir eine ca. 1 cm dicke Schicht Strohlehmputz an den Wänden außerhalb des Spritzwasserbereiches angebracht um die feuchtigkeitsregulierende Wirkung des Lehms zu testen. Das Klima des Raumes hat sich dadurch deutlich verbessert.

Für die Messeauftritte des Vereines hat der Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit dem Zimmerermeister des nahegelegenen Sägewerks einen Stand aus Vollholz mit Rindenmulch als Bodenbelag entworfen und gebaut. Die Holzbalken sind mit Möbelverbindern ganz einfach für 2 Personen innerhalb einer Stunde aufzubauen. Wir haben viel Eindruck mit diesem Stand gemacht.



Unser Messestand

Beim Aufbau des neuen Eselunterstandes haben wir gelernt ein Ziegeldach zu decken und sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

[Arbeitskreis Vereinsheim](#)

Wir hatten im März und April wieder einige Besucher bei uns im Haus - mal nur für einen schönen Abend, oder auch für ein ganzes Wochenende - denen wir unsere Projekte in Theorie und Praxis vorstellen konnten. So informierte sich eine Familie mit drei Kindern sowie ein älteres Ehepaar vor Ort über unsere Arbeit und Projekte, den Kindern wurde ein Einblick in die Arbeit auf unserem Vereinsgelände geboten.

Das Gemeinschaftsbad im oberen Stock des Vereinsheims erhielt eine Erneuerung der Wände und Decke. Hierfür verwendeten wir das Wissen des Arbeitskreises Altes Handwerk und den historischen Baustoff Lehm.

Im frühen Herbst haben wir ein Groß Reinemachen begonnen. Auf Dachboden und im Keller, in Abstellräumen, der Scheune, überall finden sich Dinge, die wir selten verwenden, die ein wenig unbeachtet herumgestaubt sind, die vielleicht längst einen anderen Platz finden sollten, oder die wir bisher nicht brauchten, sich aber jetzt gerade als passend anboten. Also räumen wir um und auf, wühlen ein wenig in Erinnerungen und vergangenen Aktivitäten und Begegnungen.

In den Winter hinein haben wir schließlich unsere Lager- und Werkstätten neu organisiert, Defektes repariert oder aussortiert und Fehlendes zum Teil nachgekauft.

Im November konnten wir in unserem Vereinsheim ein weiteres Mitglied begrüßen, das uns nun vor Ort unterstützt.

Das Vereinsheim ist auch im vergangenen Jahr die Begegnungsstätte für viele Menschen gewesen. Es bietet den Raum den die verschiedenen Arbeitskreise brauchen, hat viele nächtliche Gespräche, Seminare und Feiern gesehen.

Arbeitskreis Seminare/Workshops

Der Arbeitskreis Seminare und Workshops hat im vergangenen Jahr ein neues Seminarekonzept ausgearbeitet das sich an die Leser unseres Arbeitsbuches „Spirit of Fionn“ wendet. Das Buch selbst soll Grundlagen des druidischen Weges im Selbststudium ermöglichen, die Seminare individuelle Förderungen enthalten.

Außerdem in das Angebot aufgenommen wurde ein 5-tägiges Seminar zur prüfungsreifen Schulung von Datenschutzfachkräften mit Dekra-Zertifizierung.

Arbeitskreis Druidische Ausbildung

Der Arbeitskreis Druidische Ausbildung hat auch in diesem Jahr die Steuerung und Ausbildung auf dem druidischen Lernweg koordiniert.

Er beherbergt die einzelnen Haine und sorgt dafür dass erarbeitetes Wissen Einzug hält in die verschiedenen Arbeitskreise. Außerdem koordiniert er die individuellen Ausbildungen Einzelner, legt Grundlagen, vermittelt Allgemeinwissen, fördert persönliche Entwicklungen, bietet Hilfestellungen, nach unserem Verständnis des druidischen Lehrweges.

Berichte der Haine

Nemeton Dwr Bedwenn/Birch

Der Bedwenn hat vielfältige Ausbildungsmaßnahmen durchgeführt. Unter anderem hat er dafür Sorge getragen, unseren Neumitgliedern unsere Brauchtumsfeste in ihrer ursprünglichen Bedeutung näher zu bringen.

Außerdem beinhaltet die Arbeit dieses Haines die bardische Ausbildung, also der Umgang mit Sprache und Kommunikation im weitesten Sinne. Er bietet Ansatzpunkte zum Verständnis persönlicher Lebensmotivationen und Philosophien und betreut die Mitglieder bei ihren Lernwünschen.

Nemeton Lost Oak

Der NLO führt seit Mai 2014 eine Ganzjährige Brauchtumsweihe durch. Des Weiteren hat er die Feuerwachen an den Brauchtumsfesten organisiert und durchgeführt. Dabei wurden neue Mitglieder zur Feuerwache ausgebildet, was den achtsamen Umgang mit offenem Lagerfeuer ebenso beinhaltet wie das Wissen um Erste-Hilfe Maßnahmen in Notfällen.

Nemeton Gort Diau

Im vergangenen Jahr hat der Nemeton Gort Diau sich vor allem darauf konzentriert, Wege zu erarbeiten und zu finden, die die Verbindung zwischen den alten und den neuen Hainen und damit auch das Zusammenwirken der Gemeinschaft insgesamt fördern und stärken.

Insbesondere war der Ordensbegriff Thema der Diskussion, sowie seine Bedeutung im Kontext unseres Vereins.

Des Weiteren wurde begonnen, Ideen und Konzepte für neue Hainzeiten zu sammeln, die immer schon ein zentraler Bezugspunkt des gemeinsamen Lernens im Verein waren, und in den letzten Jahren leider ein wenig vernachlässigt wurden.

Nemeton Dwr Collen

Der Haselhain hat sich im vergangenen Jahr hauptsächlich mit dem Thema "Haushalt - was Großmutter schon wusste" beschäftigt.

Die Ergebnisse wurden teilweise im Newsletter als Tipps veröffentlicht.

Fortlaufend finden verschiedene Ausbildungseinheiten statt. Im Besonderen wurden alltagstaugliche Übungen zur Verfügung gestellt.

Nemeton Uchelwydd Clir

Der Nemeton Uchelwydd Clir hat sich im vergangenen Jahr vor allem mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Heilung im weitesten Sinne auseinandergesetzt. Dabei wurde das Helfersyndrom ebenso angesprochen, wie der Umgang mit eigenen Wunschvorstellungen und Übertragungen, beispielsweise auf das Haustier. Die Mitglieder brachten eigene Ideen zur Arbeit mit Heilsteinen ein. Der Schwerpunkt der Arbeit lag im ganzheitlichen Gesundheitsverständnis und der Eigenverantwortung.

Hain der weißen Rose

Der Hain der weißen Rose hat eine neue Schülerin bekommen, mit deren Ausbildung begonnen wurde.

Des Weiteren führt der Hain das Projekt „Pflanzenbestimmung“ durch. Bei diesem Projekt geht es darum, unsere auf dem Vereinsgelände befindlichen Apfel- und Birnensorten zu bestimmen.

Von der zu bestimmenden Pflanze werden Blüte, Frucht, Blattvorder- und Rückseite, Rinde, die Herbstfärbung sowie der Schattenriss des Baumes im Winter gesammelt. Wichtig sind außerdem die Blütezeit, die Erntezeit, Geschmack und Konsistenz.

Anhand dieser Daten werden wir in den kommenden Monaten versuchen die Pflanzen zu bestimmen, und damit auch Verwendung und Lagerung erforschen.

Bei einem Baum auf dem Gelände gibt es schon eine engere Auswahl darunter der gelbe Edelapfel 'Gelber Richard' oder 'Grand Richard', der sowohl von der Beschreibung als auch vom Aussehen und Erntezeit zu unserem Apfelbaum passt.



Gelber Edelapfel

Hain der wachenden Birke

Der Hain der wachenden Birke hat eine Belebungsinitiative des Forums gestartet.

Weiterhin wurden neue Einnahmequellen für den Verein über Energiearbeit, Kartenlegen und Channelings erschlossen.

Nemeton Yvys Avalach

Der Avalach als Ausbildungshain der Druiden hat die Entwicklung des Buches „Tore des Wissens“, das Konzept "Spirit of Fionn" und die Entstehung der verbundenen Seminare fachlich begleitet.

Insbesondere ist das Hauptaugenmerk und damit die Hauptarbeit des Haines in einer "großen Brauchtumsweihe" aufgegangen. Zum Samhainfest schlossen wir die halbjährige Weihvorbereitung einer "Dame vom See" mit einer Brauchtumsweihe ab. Dieses Ereignis stellte eine besondere Herausforderung an alle begleitenden und helfenden Vereinsmitglieder dar und trug bereits in den Wochen danach für den Verein durch Zugewinn an Wissen und Fähigkeiten zu einem großen immateriellen Gewinn bei.